

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Ehrenreich Lisa
Studiengang an der FAU:	Marketing Master
E-Mail:	-
Gastuniversität:	Aarhus Business School
Gastland:	Dänemark
Studiengang an der Gastuniversität:	Marketing
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 216/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen)  Nur Name

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich mich für Aarhus beworben hatte, wurde ich im Januar zu einem Vorstellungsgespräch am Lehrstuhl eingeladen, welches Aufschluss über die Englischkenntnisse und die Motivation geben sollte. Zwei Wochen später hatte ich dann meine Zusage durch den Lehrstuhl. Einige Wochen später erhielt ich dann auch die Zusage von der Uni Aarhus. Die Kommunikation mit der Uni erfolgte ausschließlich über eine mir zugeteilte Koordinatorin, die jederzeit für Fragen zur Verfügung stand. Im Mai waren dann die Kurse verfügbar und man musste sich binnen einer Woche die Kurswahl treffen (Wichtig: fangt sofort, nachdem ihr die Mail bekommen habt, an, mit den jeweiligen Lehrstühlen an der FAU zu sprechen, ob denn die von euch gewünschten Kurse auch anerkannt werden)

Die Organisation insgesamt war einfach und unkompliziert. Man wurde mehrfach per E-Mail auf verschiedene Fristen hingewiesen, sodass diesbezüglich nichts schiefgehen konnte.

### 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Aarhus kann man entweder mit dem Zug, dem Auto oder dem Flugzeug erreichen. Direkt nach Aarhus zu fliegen ist sehr teuer. Ich würde eher vorschlagen nach Billund oder Kopenhagen zu fliegen und von dort aus mit dem Bus weiter nach Aarhus zu fahren. Wer sich für den Zug entscheidet, sollte rechtzeitig buchen, um ein günstiges Ticket zu erhalten (ca. 70 EUR/ Strecke). Ich persönlich bin erst mit dem Flieger nach Hamburg geflogen und konnte dann mit einem Kommilitonen weiter mit dem Auto nach Aarhus fahren.

PS: Wer viel Gepäck hat, kann auch einfach über das Internet seinen Koffer heim- oder hinschicken lassen. Ich persönlich habe bei meiner Abreise meinen Koffer über

Eurosender.de nach Deutschland geschickt. Der ganze Spaß hat mich gerade mal 44 Euro gekostet (für 50kg!). Mit der dänischen Post hätten bereits 20kg über 100 Euro gekostet.

### **3. Unterkunft (Wohnheim, privat)**

Durch die Uni Aarhus konnte man sich für eine Unterbringung bewerben. Man konnte zwischen drei Prioritäten wählen: 1. Nähe zum Campus, 2. Günstigste Unterkunft, 3. Eigenes Bad. Zuerst erhielt ich eine Absage, dass mir keine Wohnung angeboten werden konnte, aber 2 Wochen später habe ich dann doch noch eine Zusage bekommen. Viele der anderen Erasmusstudenten hatten leider weniger Glück und daher mussten diese zu Anfang des Semesters noch in Hostels o.ä. unterkommen.

### **4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität**

Ich persönlich konnte mir 25 ECTS anrechnen lassen – Insgesamt 4 Konsumentenverhalten-Module und ein Auslandsmodul:

- 1) *Economic Psychology* (10 ECTS – Anrechenbar für zwei Konsumentenverhalten-Module): dieses Fach würde ich niemandem empfehlen. Es ist ein unglaublicher Aufwand und zu Beginn wird gleich gesagt, dass die Noten sehr schlecht sein werden.
- 2) *Marketing to Children and Youth* (5 ECTS – Anrechenbar als Auslandsmodul): Hausarbeit und anschließende mündliche Prüfung - ok
- 3) *Social Marketing* (5 ECTS- Anrechenbar als Konsumentenverhalten) Hausarbeit - ok
- 4) *Sensory Marketing* (5 ECTS- Anrechenbar als Konsumentenverhalten): Experiment mit Hausarbeit und anschließender mündlicher Prüfung - ok

Leider muss man anders als in Deutschland für die Vorlesungen sehr viel zu Hause lesen und vorbereiten. Das Sprachniveau der Professoren war sehr hoch.

Zudem wurde allen Austauschstudenten kostenlos Dänisch-Sprachkurse von Laerdansk angeboten, der entweder ein- oder zweimal wöchentlich stattfand.

Bezüglich der Prüfungen ist zu sagen, dass ein Laptop unverzichtbar ist, da sämtliche Prüfungen am eigenen Laptop geschrieben werden. Die Prüfungsarten unterscheiden sich stark im Vergleich zur FAU. Viele schriftliche Prüfungen sind Open Book, d.h. man darf sämtliche Kursmaterialien benutzen, teilweise sogar das Internet. Die Prüfungsdauer ist wesentlich länger als an der FAU, aber trotzdem habe ich die komplette Zeit zur Bearbeitung benötigt. Mündliche Prüfungen gibt es auch. Insgesamt sind die Noten aber viel schlechter als in Deutschland. Eine 1 gibt es laut Professoren so gut wie nie.

### **5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Die Uni hat sich eigentlich ganz gut um uns Internationals gekümmert. Leider bekam ich eine Falschinformation bzgl. einer Prüfung, die laut International Office und dem Master-Kursbuch auch im Januar an der Heimatuniversität erbracht werden hätte können (Möglichkeit besteht prinzipiell deshalb, da die Prüfungen online geschrieben werden), was dann im Endeffekt aber doch nur für Bachelor-Studenten der Fall war.

## **6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Der Campus ist schön, es gibt eine Mensa und genügend Arbeitsmöglichkeiten. Die Bibliothek ist gemütlicher als an der FAU. Man darf dort sogar essen, trinken und sich unterhalten. Es gibt außerdem eine Küche mit Mikrowellen, in denen man mitgebrachtes Essen aufwärmen kann. Für Gruppenarbeiten ist es möglich Räume online zu buchen, was einem die Suche nach einem geeigneten Raum erspart.

## **7. Alltag & Freizeit**

Zu Beginn des Auslandssemesters wurden die Internationals in verschiedene Mentorengruppen eingeteilt, in der man in der Intro Week viel Zeit verbracht hat. Bei der Einteilung wurde darauf geachtet, dass viele verschiedene Nationalitäten aufeinandertreffen. Deutsche sind jedoch einige in Aarhus, sodass ein Zusammentreffen nicht vermieden werden kann. ;) Neben verschiedenen Infoveranstaltungen wurde jeden Abend Partys angeboten, sodass man sehr schnell mit anderen Internationals in Kontakt gekommen ist.

Aarhus ist eine junge Stadt mit vielen Geschäften, Bars, Restaurants und weiteren Ausgehmöglichkeiten nahe des Kanals. Außerdem wird jeden Dienstag eine International Night im Studentehus angeboten sowie freitags eine Friday Bar in Klubben. Aufgrund des überraschend guten Wetters konnten wir einige Tage am Strand genießen (Bellevue im Norden ist besonders empfehlenswert). Den Rehpark im Süden von Aarhus, AROS, Moesgaard Museum, Den Gamle By sollte man auf jeden Fall gesehen haben.

Man sollte ebenfalls unbedingt nach Kopenhagen fahren. Am günstigsten kommt man hier mit dem Bus hin. Sehenswert ist auch Skagen und das Legoland in Billund. Von Kopenhagen aus kommt man relativ günstig nach Schweden und Norwegen. Ich habe mich für eine kleine Rundreise in Norwegen entschieden (Bergen-Stavanger-Preikestolen-Flam-Bergen). Die Tour kann ich nur empfehlen. Jedoch gibt es unzählige andere Reisemöglichkeiten in Skandinavien. Da in Aarhus ebenfalls viel Unterhaltung geboten wird, habe ich mich hauptsächlich dort aufgehalten und konnte so die Zeit vor Ort genießen.

Dänen sind sehr hilfsbereit und freundlich. Auch wenn sie nicht unbedingt auf einen zugehen, kann man dennoch nette Gespräche haben, sobald man einmal mit ihnen in Kontakt gekommen ist. Vertrauen wird in Dänemark großgeschrieben und dieses sollte auf keinen Fall missbraucht werden. Dänen sind sehr sportlich, so wird bei jeder Gelegenheit mit dem Fahrrad gefahren oder eine Runde joggen gegangen. Auch bei kälteren Temperaturen ist man so motivierter sich sportlich zu betätigen. Dänen halten sich auch immer sehr genau an Verkehrsregeln. Fährt man beispielsweise mit dem Fahrrad gegen die Fahrtrichtung über eine Kreuzung, erntet man dafür böse Blicke. Wer gegen die Verkehrsregeln verstößt, wird ebenfalls teuer bestraft. So wurde mir erzählt, dass man ca. 100 EUR bezahlen muss, wenn man nachts ohne Licht fährt und von der Polizei erwischt wird.

## **8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)**

Die Lebenshaltungskosten sind insgesamt höher als in Deutschland. Vor allem für Lebensmittel gibt man vergleichsweise mehr Geld aus. Monatlich sollte man mit ca. 800 EUR für die Unterkunft, Lebensmittel, Unternehmungen, Partys etc. planen. Hinzu kommen Kosten für Reisen. Partys sind sehr günstig, wenn man in Klubben (BSS-eigener Club) oder in das Studentehaus geht. In der Innenstadt bezahlt man für Getränke wesentlich mehr. Verglichen mit Kopenhagen sind die Preise in Aarhus dennoch viel moderater. Das gängigste Zahlungsmittel ist die Kreditkarte.

## **9. Klima**

Das Klima in Aarhus war wesentlich angenehmer als gedacht. Als ich Ende August ankam, hatten wir knapp 30 Grad, jedoch sind die Temperaturen schnell gefallen. Geregnet hat eigentlich hauptsächlich im September und richtig kalt war es bis einschließlich Dezember nicht (durchschnittlich 5-8 Grad). Oftmals war es sogar wärmer als im Süden Deutschlands. Jedoch war es aufgrund der Küstenlage oft windig, sodass es vor allem auf dem Fahrrad oftmals gefühlt kälter war.

## **10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Aarhus war die beste Wahl für mich, da ich mich sofort sehr wohl gefühlt habe. Die Stadt wurde von den Dänen mehrmals als cosy beschrieben, dem kann ich nur zustimmen. Die Lage am Meer, die vielen Ausgehmöglichkeiten nahe des Kanals, die Museen und vieles mehr, macht Aarhus zu einem absolut sehenswerten Ort mit netten Einwohnern, die sehr gut Englisch sprechen. Das Sicherheitsgefühl ist sehr hoch und das Vertrauen der Leute bemerkenswert. Außerdem ist die Stadt zwar groß, aber man kann überall noch mit dem Fahrrad hinfahren.

Allein die Notengebung an der Universität fand ich weniger vorteilhaft und zählt daher zu meiner einzigen schlechten Erfahrung. Ansonsten habe ich nur sehr gute Erfahrungen gesammelt. Die Intro Week war mein persönliches Highlight, da sehr viel geboten wurde und man dadurch sehr schnell mit anderen Internationals in Kontakt gekommen ist.

Entscheidet Euch für Aarhus und genießt Eure Zeit dort in vollen Zügen! ☺